



## FEUERSALAMANDER IN GRABENWEG



Feuersalamander sind eine gefährdete und mittlerweile seltene Tierart. Um so erfreulicher ist es, dass es in Grabenweg noch einige davon gibt. Schon seit mehreren Jahren setzt sich Susanne Lambropoulos, als Tierschutzbeauftragte für Pottenstein-Fahrafeld, für den Schutz der Feuersalamander in Grabenweg ein.

Um das **jährliche Salamandersterben** auf der Gutensteinerstrasse zwischen Pottenstein und dem Hals **in Zukunft zu verhindern**, wollen die Grünen Pottenstein - Fahrafeld einen **Amphibienzaun**

ankaufen. Gemeinsam mit dem **Ortserneuerungsverein** und der **Volksschule Pottenstein**, sowie **Künstlerinnen und Künstlern aus Pottenstein und Berndorf** wird nun ein Projekt gestartet. Die KünstlerInnen und die Kinder der Volksschule zeichnen und malen Salamander. Die Bilder werden auf Karten gedruckt und in der Adventzeit und im neuen Jahr verkauft. Sie können diese Karten am Pottensteiner Adventmarkt aber auch in örtlichen Geschäften und der Sparkasse Pottenstein erwerben. **Je mehr Karten verkauft werden, umso länger wird der Zaun zum Schutz der Salamander in Grabenweg sein.**

Die Kinder der VS Pottenstein erfahren

**in einem Schulprojekt und in Vorträgen Interessantes über das Aussehen und das Leben der Tiere.**

Die Aufstellung des Zauns übernimmt, wie auch in Hernstein, die Straßenmeisterei Pottenstein, die viel Erfahrung in dieser Angelegenheit hat und vom Amphibienschutz NÖ dafür sehr gelobt wird.

Der Amphibienzaun muss im April täglich 2 - 3-mal betreut werden. An Mitarbeit interessierte Erwachsene wenden sich an: **susanne.lambropoulos@gruene.at** oder Tel. **0664 5007546**.

■ Susanne Lambropoulos  
susanne.lambropoulos@gruene.at

### INHALT

.....  
**RÜCKBLICK 2015 - die Arbeit der Grünen Gemeinderätinnen und ihres Teams**  
.....

**ENERGIEWENDE FÜR POTTENSTEIN-FAHRAFELD**  
.....

**PLATTFORM FÜR ASYLPOLITIK**  
.....

**STOPP TTIP**  
.....

## ARBEIT

### IM GEMEINDERAT

Folgende **Dringlichkeitsanträge** wurden von uns eingebracht:

bei der Gemeinderatssitzung am 17. Juni 2015:

Antrag	Informationen
<b>Grundsatzbeschluss zum Engagement in der Flüchtlingshilfe</b>	Eine junge Asylwerberfamilie wurde heuer in Pottenstein aufgenommen. In Zusammenarbeit und mit Unterstützung aller im Gemeinderat vertretenen Parteien konnte eine Wohnung gefunden und adaptiert werden. Die erfolgreiche Integration der Familie wird durch die Mitarbeit von GemeinderätInnen und engagierten Privatpersonen intensiv unterstützt.
<b>Verringerung / Verzicht auf Einsatz von Pestiziden – insbesondere mit Wirkstoff Glyphosat</b>	Beschluss der Gemeinde Pottenstein-Fahrafeld: Noch vorhandene Reste des Unkrautvernichtungsmittels Glyphosat werden aufgebraucht, danach steigt die Gemeinde aus der Verwendung von Pestiziden aus und stellt auf eine naturnahe Lösung um.
<b>Stopp dem Transatlantischen Freihandelsabkommen (TTIP) – Gemeinde Pottenstein/Fahrafeld wird zur TTIP-freien Gemeinde!</b>	Der Antrag wird im Wirtschaftsausschuss behandelt sobald der Obmann des Ausschusses diesen das nächste Mal einberuft.

bei der Gemeinderatssitzung am 29. September 2015:

<b>Errichtung einer Plattform für Asylpolitik in Pottenstein/Fahrafeld</b>	Gemeinden müssen Unterkünfte für Asylwerber zur Verfügung stellen. Wir können passiv warten, ob uns Personen zugeteilt werden. Oder die Marktgemeinde wird selbst aktiv und behält die Kontrolle. Unser Vorschlag: Der Gemeinderat richtet eine überparteiliche Plattform ein und betraut sie mit dem Thema Asyl im Ort. Diese Plattform beschafft Informationen für die BürgerInnen, koordiniert Unterbringungsangebote u.v.m. So bleibt der Sozialausschuss frei für andere Aufgaben. Dieser Antrag wird im Sozialausschuss behandelt.
----------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## VERANSTALTUNGEN

### IN POTTENSTEIN-FAHRAFELD

- Unterstützung des Zeitzeugen **Rudolf Slavik** bei der **GEDENK-AUSSTELLUNG POTTENSTEIN 1945**
- Unterstützung des **BENEFIZVORTRAGES** von **Herbert Mayerhofer** (Climbers for Nepal) für den Wiederaufbau nach dem schweren Erdbeben. An diesem Abend wurde der sagenhafte Gesamtbeitrag von 4000 Euro gesammelt, der persönlich überbracht und für den

- Wiederaufbau von Bergdörfern in Nepal verwendet wird – vielen Dank an alle Helfer und die großzügigen Spenderinnen und Spender! Karin Strasser, Bergrettung Ortsstelle Triestingtal
- Initiierung des Vortrages **ASYL IN**



Karin Strasser

#### ÖSTERREICH, ASYL IN POTTENSTEIN – WAS KÖNNEN WIR TUN?

- Unterstützung des Ortserneuerungsvereins bei der naturnahen Bepflanzung und Pflege von **GEMEINDEBEETEN**.
- Gemeinsamer Besuch des Gemeinderates von Pottenstein-Fahrafeld in unserer Partnergemeinde **POTTENSTEIN** in Deutschland.

## INFORMATIONEN ...

... in unserem **Schaukasten und Schaufenster** (Abbildungen Seite 1)

am Hauptplatz und neben dem Dorf-laden – zu folgenden Themen: Bienen-

schutz, Salamanderschutz, Schutz der Meere, Internationaler Frauentag,

Solidarität für Tibet, TTIP, Earth Hour, Photovoltaik, Energiewende, Asyl u.v.m.

- auf unserer **Homepage: [www.pottensteinfahrafeld.gruene.at](http://www.pottensteinfahrafeld.gruene.at)**
- als friend im **Facebook: [www.facebook.com/DieGrünenPottenstein-Fahrafeld](http://www.facebook.com/DieGrünenPottensteinFahrafeld)**

## ENERGIEWENDE –

# EIN SONNENKRAFTWERK FÜR UNSERE SCHULE!

Ein großes Anliegen der Grünen Pottenstein-Fahrafeld ist die nachhaltige Energieversorgung für unsere Gemeinde durch ein Sonnenkraftwerk. Die Dächer unserer Schule und ihrer Turnhalle bieten hervorragende Möglichkeiten: Wir können Strom mittels Photovoltaikanlage für die Schule und für unser Stromnetz gewinnen!



Damit unterstützen wir aktiv die **Energie-wende** – weg von fossilen und importierten Energieträgern (Erdöl, Erdgas und Kohle) – hin zu nachhaltigen, regionalen Energiequellen (Sonne, Biomasse, Wind). Für unsere Kinder bietet dieses Schulkraftwerk eine tolle

Möglichkeit, stolz auf „ihr“ sauberes Kraftwerk zu sein und gleichzeitig über nachhaltige Stromproduktion zu lernen.

Durch die Finanzierung als **Bürgerkraftwerk haben alle GemeindebürgerInnen die Möglichkeit, bei diesem Projekt mitzumachen** und teilzuhaben. Sie investieren in einzelne Module, bekommen einen entsprechenden Teil des Gewinns der Stromproduktion und, nach einigen Jahren, ihren investierten Beitrag zurück.

Wir, Die Grünen Pottenstein-Fahrafeld, werden weiter gemeinsam mit der Gemeinde die nötigen Schritte für die Verwirklichung des Schulkraftwerks setzen. Aktuelle Infos über Verwirklichung und Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung finden Sie laufend auf unserer **Homepage:**  
**[www.pottensteinfahrafeld.gruene.at](http://www.pottensteinfahrafeld.gruene.at)**

■ Dr. med. vet. Florian Buchner,  
[florian.buchner@gruene.at](mailto:florian.buchner@gruene.at)



## PLATTFORM FÜR ASYLPOLITIK IN POTTENSTEIN UND FAHRAFELD

Eine gute Nachricht: Die Zivilgesellschaft ist lebendig, frei und wohlauf! Ehrenamtlichkeit ist nicht nur in Vereinen, NGO's und politischen Parteien möglich, sondern auch privat, ohne Mitgliedschaft, immer dort, wo Mittun gerade gebraucht wird und Freude macht. Zu Recht erwartet sich die Zivilgesellschaft aber von Bund, Land und Gemeinden klare Zielformulierungen, kompetente Information und freundliche Unterstützung.



Mit einer überparteilichen **Plattform für Asylpolitik** kann die Gemeinde Pottenstein/Fahrafeld Leadership zeigen, Ziele im Ort vorgeben und sich als Anlaufstelle für GemeindebürgerInnen mit Fragen und Hilfsangeboten erweisen.

Unser Antrag in diese Richtung wurde mit Wohlwollen, aber ohne konkreten Plan für eine baldige Umsetzung aufgenommen. Das ist mir zu wenig.

Ich habe heuer viele praktische Erfahrungen in der Flüchtlingsarbeit gesammelt, gute Kontakte zu verantwortlichen Behörden in Bezirkshauptmannschaft, Land NÖ und zu verschiedenen NGO's aufgebaut und ich bin gut vernetzt. Als Mitglied der aktiven Zivilgesellschaft und als Gemeinderätin biete ich für jede Pottensteiner und Fahrafelder Bürgerin und jeden Pottensteiner und Fahrafelder Bürger Folgendes an:

Ich stelle mich bis zur Schaffung der Gemeinde-Plattform für Asylpolitik als **Kontaktperson für Asylfragen und Hilfsangebote** für die BürgerInnen von Pottenstein-Fahrafeld zur Verfügung.

Ich gebe gerne Informationen weiter, verbinde Sie mit Menschen, die Ihnen weiterhelfen können, vermittele zu Behörden und NGO's usw.

Mein Kontakt:

**[eva-maria.schuetz@gruene.at](mailto:eva-maria.schuetz@gruene.at),**  
**Tel. 0677 61074928 oder 02672 85612**

Adresse:

2563 Pottenstein, Gutensteinerstraße 7

**Sie haben Ideen für Pottenstein-Fahrafeld? Melden Sie sich – IHRE VORSCHLÄGE INTERESSIEREN UNS!**

■ Dr. Eva-Maria Schütz,  
[eva-maria.schuetz@gruene.at](mailto:eva-maria.schuetz@gruene.at)

**STOPP TTIP –****WEIL NICHT NUR DAS CHLORHUHN  
FEDERN LASSEN MUSS!**

**Die hinter verschlossenen Türen verhandelten Abkommen mit Kanada (CETA = Comprehensive Economic and Trade Agreement) und eines mit den USA (TTIP = Transatlantic Trade and Investment Partnership) stellen vieles auf den Kopf. Konzerne werden hofiert und dringen in bisher unangetastete Bereiche unserer Demokratie- und Rechtsordnung ein. So etwas hat es in der Form noch nie gegeben.**

**FEDERN LASSEN IN DER  
LANDWIRTSCHAFT**

Das Chlorhuhn wurde Symbol für TTIP. Hühnerproduktionskonzerne am Weltmarkt haben nichts mit unseren bäuerlichen Strukturen zu tun. Das ist David gegen Goliath. Die US-Massenware wird mittels Chlorbad keimfrei gemacht. Sterile Landwirtschaft als schmutziges Geschäft. Da kann auch nicht von gleichen Standards gesprochen werden, wenn Welten zwischen der Art der Tierhaltung und der Haltung gegenüber Tieren liegen. Wer will das eigentlich? Die KonsumentInnen wollen billiges Chlorhuhn um 1,8 Euro im Supermarkt kaufen? Nein. Die BäuerInnen wollen zuschauen, wie sie Marktanteile verlieren? Nein. Und dennoch positionieren sich die Landwirtschaftskammern nicht gegen TTIP – wie auch gegen Gentechnik nicht. Die Lebensmittelindustrie kalkuliert genau und lässt sich ihre Rohwaren von weit her liefern. Der Preis muss passen. Vollei oder Eiweiß in Tonnagen aus den USA? Ja. Das wird kommen. Mit TTIP treiben wir unsere Landflucht voran, da die Arbeitsplätze in den ländlichen Regionen noch weniger werden. Das sind keine Horrorszenarien. Auch nicht die in gro-

ßen Herden gehaltenen Rinder, die kaum Personalaufwand haben, dafür Hormone zum optimalen Muskelansatz bekommen. Mit solchen Steaks im Regal kann der nette Rinderzüchter aus der Nachbargemeinde nicht mehr mithalten. Dass Fleischkonsum wegen der Anlieferung über den Atlantik noch klimaschädlicher wird, soll ein anderes Mal besprochen werden. Fakt ist: Federn lassen müssen mit TTIP viele – sogar das Klima.

**WER BRAUCHT  
DAS ABKOMMEN?**

Handel zwischen Ländern ist nichts Neues, nichts Böses. Dafür sind auch Handels- bzw. Wirtschaftsministerien da. Was TTIP so gefährlich macht, ist das brutale Einwirken auf alle anderen Bereiche, vor allem Gesetzeswerdung, KonsumentInnenschutz und Justiz. Wenn zwei demokratische, entwickelte und nicht hochkorrupte Ländergemeinschaften wie USA und die EU ein Abkommen schließen, dann können sie das jederzeit tun. Gesetze, Parlamente und Gerichte gibt es auf beiden Seiten. Wir brauchen aber keine Klagen von Konzernen, wenn sie Gewinneinbußen wegen neuer Gesetze haben. Gegen ein

Gesetz, das z.B. energiesparende Maßnahmen vorsieht, könnte von energiefressenden Konzernen vorgegangen werden.

Wir brauchen auch keine privaten Schlichtungsstellen. Solche Schlichtungsstellen gibt es in abgemilderter Form z.B. zwischen einem



europäischem Land und einem afrikanischen, wenn die Justiz nicht gleichwertig ausgebaut ist.

Wir brauchen auch keinen verbrieften Lobbyismus, dass die Konzerne vorab in Gesetzeswerdungsprozesse eingebunden werden sollen. In Brüssel gibt es ohnehin tausende LobbyistInnen. Das reicht.

**KONZERNRECHTE  
STATT BÜRGERINNENRECHTE**

Europa hofiert Konzerne und ignoriert Rechte der BürgerInnen. So ist die völkerrechtliche Aarhus-Konvention von 2005 in einigen Ländern – wie in Österreich – nicht umgesetzt worden. BürgerInnen sollten freien Zugang zu Umweltinformationen haben, bei Verfahren muss die Öffentlichkeit beteiligt sein und die BürgerInnen sollen ein gerichtliches Durchsetzungsrecht von Umweltrechten erhalten. Wir sind noch weit von einem Europa der BürgerInnenrechte entfernt. Zuversicht dürfen wir aber haben: Es waren vom Volk gewählte EU-Abgeordnete, die gegen diese Geheimakten aufbegehrten. Auf Grüne VolksvertreterInnen ist Verlass – sie stehen nicht auf den Gehaltszetteln von Konzernen.

Weil vieles, was wir nicht wollen, wie Gentechnik und Fracking kaum mit TTIP zu stoppen ist, gilt: Stoppen wir TTIP, bevor es uns stoppt. Sei dabei als Einzelperson, Verein oder Gemeinde – es zahlt sich aus.

■ Helga Krismer, Klubobfrau



**DIE GRÜNEN  
POTTENSTEIN-FAHRAFELD  
WÜNSCHEN IHNEN  
ERHOLSAME FEIERTAGE!**